



RUNDBRIEF

Aufbruch in den Osten

Schule St. Lorenz Zahlen, Daten, Fakten

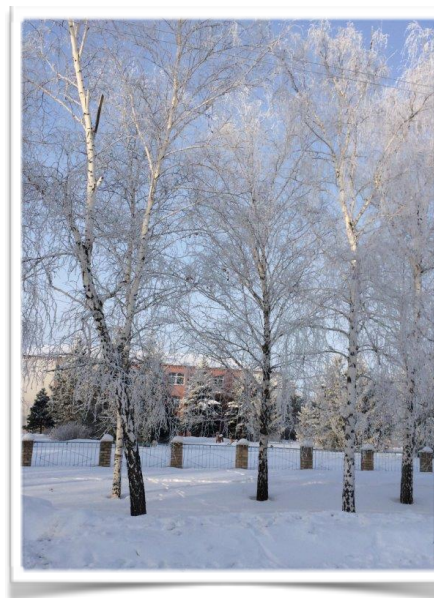
Ende Februar hat P. Janusch Wollnie SJM, der Generaldirektor der Schule St. Lorenz, die aktuelle Schulstatistik vorgestellt. Im laufenden Schuljahr besuchen 246 Kinder und Jugendliche den Schulkomplex. 93 davon sind im Kindergarten, 67 lernen in der Grundschule, 67 in der Mittelstufe und 19 in der Oberstufe. 30 Mädchen und 25 Burschen besuchen das Internat.

In seinem Informationsbrief berichtete P. Janusch auch von der massiven Abwertung der kasachischen Währung, die für viele Familien große wirtschaftliche Probleme mit sich bringt. Für die Finanzierung der Schule hingegen wirkt sich der momentane Wechselkurs günstig aus. So konnte die staatlich verordnete Gehaltserhöhung für das gesamte Personal von bis zu 30 % ab Jänner dieses Jahres ohne zusätzliche Unterstützung aus Österreich oder Deutschland gut mitgetragen werden. Ein Teil der frei gewordenen Mittel floss auch in die Neugestaltung einzelner Räume der Schule, die eine Auffrischung dringend nötig hatten.



Liebe Mitschwestern, Freunde und Wohltäter!

Wir sind auf dem Weg Ostern entgegen. Ihr werdet staunen, aber unser Weg - ganz real - ist fast zugeschnitten. Haben wir im Februar schon die ersten grünen Zeichen wahrgenommen, wurde uns diese Hoffnung auf Frühling im März ziemlich



genommen: Schnee, Wind und auch nächtliche Kälte haben uns rund um den Internationalen Frauentag fast von der Umwelt abgeschnitten und auch jetzt sind Schnee und stürmischer Wind unsere Begleiter. Dazwischen gibt es sonnige Abschnitte und wunderbar blauen Himmel.

So werden wir hin- und hergerissen zwischen Erwartung und Enttäuschung. Die Natur lehrt uns einiges für unseren Fastenweg - Ostern entgegen. Wir wissen aber, dass die Natur nicht Ostern ausmacht. OSTERN ist der Glaubensakt, der sagt: Jesus lebt und gibt Leben, ewiges Leben. So wünschen wir euch ein gesegnetes, ermutigendes Osterfest! Wir danken euch für eure Treue und euer stetes Interesse an unserer Arbeit. Ein paar Splitter davon wollen wir in diesem Rundbrief wieder mit euch teilen.

Aus der Schule St. Lorenz in Korneewka

Die Ergebnisse der Deutschen-Sprachdiplom-Prüfung der 11. Klasse vom Dezember 2015 sind eingelangt. Wir sind sehr

Frühlingsferien

Wie abenteuerlich die Heimfahrt der Schwestern nach dem vierten Quartal war, erzählen sie in einem E-Mail: "Unsere Fahrt in die Frühlingsferien war ein echtes Abenteuer, begleitet von verschiedenen Schutzengeln. Zwei Tage schon wehte heftiger Buran und machte die Wege unpassierbar. Deshalb wussten wir zunächst lange Zeit überhaupt nicht, ob wir nach Hause fahren können. Nach mehreren Telefonaten hieß es, der halbe Weg bis nach Sagradowka sei geräumt. So machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein mit den vier Schülerinnen aus Tonkoschurówka auf den Weg nach Hause. Obwohl sich rechts und links Schneeberge türmten, war die Straße 15 Kilometer lang wunderbar befahrbar. Plötzlich



aber war sie versperrt und wir mussten umdrehen und den Weg übers Feld nehmen, der leider schon wieder weitgehend zugeweht war. Mit der nötigen Geschwindigkeit preschten wir durch den Schnee und nach ein paar Kilometern wieder zurück auf die Straße. Kaum waren wir einige hundert Meter gefahren, steckte ein anderes Auto quer über die Straße im Schnee und wartete auf Hilfe. Gott sei Dank hatten wir ein Abschleppseil dabei und konnten das Auto aus seiner misslichen Lage befreien.

stolz auf unsere vier Kandidatinnen, die die Prüfung auf dem Niveau B2/C1 geschafft haben, Sina Bakirowa sogar als Zweitbeste in ganz Kasachstan.



Herzlichen Glückwunsch, Sina!

Die für den 9. März geplante Sprachdiplom-Prüfung der 9. Klasse konnte wegen der Schneesituation nicht abgehalten werden und wurde auf den 14. April verschoben.

In der Universität in Petropawlowsk wurde eine Deutsch-Olympiade abgehalten, an der einige Schülerinnen teilnahmen. Sie konnten zweite und dritte Plätze mit nach Hause bringen.

Derzeit ist in der Schule Quartalschluss, das bedingt eine Menge an bürokratischem Aufwand. Heuer haben wir das Glück, dass die Frühlingsferien mit der Karwoche zusammenfallen. Am Ostermontag beginnt dann das vierte Quartal, das bis 25. Mai dauert.

Vorausschau

Am 13. Mai 2016 wird das 20-jährige Bestehen der Schule "St. Lorenz" gefeiert. Es wird einen Gottesdienst und einen Festakt geben. Dazu sind auch VertreterInnen der beiden Ordensgemeinschaften, die hinter dem Schulprojekt stehen (Servi Jesu et Mariae und wir Franziskanerinnen) und der Österreichischen und Deutschen Botschaft in Kasachstan eingeladen. Sr. Franziska und Sr. Johanna werden mit uns den Festtag feiern.

Ende Mai werden sechs Schülerinnen der 10. Klasse nach

Frühlingsferien

(Fortsetzung)

Wenig später standen wir erneut vor Schneebergen. Zum Glück entdeckten wir einen Parallelweg übers Feld, den wir wagemutig einschlugen. Vor uns fuhr ein Traktor, dessen Spur wir folgen konnten - bis wir im tiefen Schnee feststeckten. Der aufmerksame Traktorfahrer bemerkte unser Lichtsignal und kam zurück, um uns bis ins nächste Dorf - Sagraadowka - abzuschleppen. Dort fanden wir bei Baba Lisa so wie vergangenes Jahr Zuflucht. Gerade als sie wärmenden Tee aufgestellt hatte, erreichte uns die Nachricht, dass von Tonko her ein Traktor unterwegs ist. So konnten wir zuversichtlich in seiner Spur bis zu unserem Gartentor fahren. Unsere Nachbarn, die uns nach Hause kommen sahen, halfen tatkräftig beim Schaufeln, damit wir auch die letzten Meter bis in die Garage noch schafften. Die Fahrt von 35 km dauerte mehr als drei Stunden und wir sind froh und glücklich, dass wir gut heimgekommen sind."

Veränderungen in der Nachbarschaft



Traurig stimmt, dass die Schweizer Benediktiner ihre Cella in Osornoje schließen. Nachdem P. Joseph Maria schon längere Zeit alleine dort gelebt hat und die polnische Abtei Tyniec ihr Angebot der personellen Unterstützung zurückzog, hat sich die Gemeinschaft entschlossen, die Niederlassung in Kasachstan aufzulassen. Für die Schwestern ist diese Veränderung ziemlich einschneidend, da der Kontakt zu den Benediktinern sehr rege war.

Österreich (Vöcklabruck) und Deutschland kommen, um ihre Deutschkenntnisse in der Praxis zu erproben und Land und Leute kennen zu lernen. Sr. Johanna wird die Gruppe begleiten.

Aus Tonkoschurowka

Seit Neujahr gibt es im Dorf ein zweites Geschäft, das mit einem Café und einer Diskothek für die Jugend verbunden ist. Unser Tischtennis-Tisch wird dort von den Jugendlichen eifrig genutzt.



Das Kirchendach hat sich durch den starken Wind "in Bewegung gesetzt". Eine Dachplatte (Wellblech) hat sich gelöst und hätte den Schnee und Regen eingeladen, ins Innere zu kommen - genau über dem Altar. Unsere beiden Heizer haben die Situation durch das Aufnageln einer neuen Platte entschärft.

Wenn die Temperaturen steigen, haben wir auch im Inneren der Kirche Wasser. Der vom Ostwind in den Dachstuhl gewehrte Schnee zergeht und so haben wir eine ganze Reihe von Tropfstellen, die sich leider auch ändern können - und das bereitgestellte Geschirr zum Auffangen des Wassers ist umsonst. Zusätzliches Wasser haben wir auch im Kirchenkeller, das manchmal heftig von der Betondecke

Herzliche Einladung

Am Freitag, 3. und Samstag, 4. Juni 2016 findet im Mutterhaus (Franziska Wimmer Saal) wieder ein Klosterflohmarkt statt. Der Erlös kommt der Initiative "Sprungbrett Bildung" zugute, deren besonderes Anliegen es ist, Mädchen und Frauen im In- und Ausland einen guten Zugang zu Bildung zu ermöglichen (nähere Informationen unter: <http://www.franziskanerinnen.at/sprungbrett/Sprungbrett.pdf>).

Gut erhaltene Sachspenden für den Flohmarkt sind herzlich willkommen. Bitte kontaktieren Sie dazu Sr. Teresa Hametner: 0676 888057118.



Kontakt

Uliza Mira 18, 150 506 Tonkoschurówka, Esilsky Rayon, Nordkasachstan
Tel.: 090061 1611-007-71543-52164
sr.kunigunde@hotmail.com
sr.agnes@gmx.at

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468
BIC: VKBLAT2L
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257

Impressum

Franziskanerinnen von Vöcklabruck
Salzburger Straße 18, 4840 Vöcklabruck

trofft. Woher es kommt, wissen wir nicht sicher. Für unser Schwesternhaus heißt das: Das Wasser nur aufdrehen, wenn wir es wirklich nötig brauchen. Das lehrt uns, mit Wasser sehr sparsam umzugehen.

Während P. Leo sein Terziat in Österreich verbringt, war im Februar sein Mitbruder P. Eduard aus Blindenmarkt in Tonkoschurówka und Korneewka. Er brachte Erfahrungen aus einem Einsatz in Armenien mit, an dem er uns in Bildern teilhaben ließ. Auch seine Eindrücke von einer Pilgerfahrt ins Heilige Land teilte er mit uns. An zwei Sonntagen in der Fastenzeit hatten wir keine Eucharistiefeier, weil die Fahrverhältnisse es nicht zuließen, dass der Priester von Korneewka nach Tonkoschurówka kam. Ein Wortgottesdienst, geleitet von Sr. Agnes, war die Alternative. In der Kar- und Osterwoche wird P. Hans-Peter hier sein. Wir hoffen sehr, dass es trotz der Wettersituation tatsächlich Fest-Tage werden können.

Sr. Kunigunde hat die Verlängerung ihres Visums im Februar zeitgerecht erhalten und so die Erlaubnis, ein weiteres halbes Jahr in Kasachstan zu sein. Sr. Agnes muss im April erneut in Österreich ihr Visum beantragen.

Die drei Mädchen aus Tonkoschurówka, die für ihr Studium in Kokschetau bzw. Petropawlowsk persönliche Sponsoren haben, sind gut unterwegs. Ihre Mütter halten uns immer wieder über ihre Fortschritte auf dem Laufenden.

Für Juni und Juli hat sich eine freiwillige Helferin aus Österreich bei uns gemeldet. Frau Bognár ist ungarische Staatsbürgerin und lernt bereits seit einiger Zeit Russisch. Sie wird uns bei den verschiedenen Ferienaktivitäten für die Kinder und in Haus und Garten unterstützen.

Liebe Freunde, Spenderinnen und Spender für unsere Schülerinnen und Schüler die "notwendenden Anliegen" der Menschen hier, wir können täglich nur danken für eure Unterstützung und das Interesse an unserem Leben und Arbeiten in Kasachstan und für euch beten.

Mit frohen Grüßen

Sr. Kunigunde und Sr. Agnes